Stadt Marktheidenfeld

N I E D E R S C H R I F T

über 3. Sitzung des Umweltbeirates am 27.07.2021 um 19.00 Uhr.

Anwesend waren:
siehe beiliegende Anwesenheitsliste

Entschuldigt fehlten:
Eva-Maria Wiesmann und Stephan Gerberich sowie Silvia Martin-Hernandez

„Öffentliche Sitzung"

Zu Beginn der Sitzung stellen sich die Mitglieder des Umweltbeirates vor und legen die Intention ihrer Mitarbeit kurz dar.

Tobias Spielberg stellt fest, dass er aus den letzten fünf Protokollen des Umweltbeirates nicht wirklich herauslesen kann, womit sich der Beirat eigentlich beschäftigt hat. Herr Woite, der auch der Vorsitzende des vorherigen Umweltbeirats war, fass die Arbeit des Beirats kurz zusammen. Man habe sich zunächst einen Überblick über bestimmte Umweltthemen, wie Wasser, Landschaftspflege, Müllbeseitigung, die Ausarbeitung des Öko-Kontos, die Gestaltung des Heubrunnenbaches in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium etc. verschafft. Zudem habe man sich sehr für den Erhalt der Quelle in Zimmern eingesetzt und der Stadtrat ist auch der Empfehlung des Beirates gefolgt.
Es wird vorgeschlagen, in einer der nächsten Sitzungen eine Themensammlung anzulegen.

Herr Spielberg regt in diesem Zusammenhang an, dass der Umweltbeirat bei aktiven Themen beteiligt werden soll, beispielsweise bei neuen Baugebieten.

Martin Peters ergänzt, dass die Aussetzung des Öko-Kontos aufgrund der Förderung für Niedrig-Energiehäuser erfolgt ist. Egbert Woite schlägt vor, die Förderrichtlinien einmal dem Beirat vorzustellen zu lassen.

Des Weiteren wurde von Katharina Mudra vorgeschlagen, eine Whatsapp-Gruppe zu gründen.

Umweltbeauftragter

Egbert Woite erklärt, dass er die Vorgaben für den Umweltbeauftragten ähnlich derer des Behindertenbeauftragten gestalten möchte, sprich es sollte eine gewisse Qualifikation gegeben sein und jemand sein, der auch die rechtlichen Hintergründe kennt. Es wird wohl dann eine öffentliche Stellenausschreibung geben, auf die sich auch Interessenten aus dem Umweltbeirat bewerben können.

Als Qualifikation wird folgendes erwartet:

- Interesse für Umweltbelange
- Zeitliche Flexibilität für Teilnahme an Sitzungen etc.
- Kommunikatives und weltoffenes Wesen

Ziel der Arbeit:

Diese sind überwiegend bereits dem Flächen-, Pflege- und Bewirtschaftungskonzept der Stadt zu entnehmen.

Aufgaben:

- Kommunikationsaustausch zwischen Stadtrat und Umweltbeirat
- Siehe Aufgaben anderer Gemeinden und Städten
- Einholen von Expertisen bei andern Umweltbeauftragten
- Selbständiges Einbringen von Vorschlägen (Projekten)
- Ansprechpartner für Umweltthemen aus der Bevölkerung
- Werbung für Umweltschutz betreiben
- Teilnahme an Umweltbeirats- und SR-Sitzungen

Von Seiten des Umweltbeirates wird jedoch Wert darauf gelegt, dass bei einer Beteiligung des Umweltbeauftragten diesem die notwendigen Unterlagen und Informationen rechtzeitig zugehen, damit ausreichend Zeit zur Stellungnahme bleibt.

<u>Baumschutzverordnung</u>

Bezüglich der im Entwurf genannten Vorgaben der Verordnung wird kontrovers diskutiert, da manche Mitglieder des Umweltbeirats die Auffassung vertreten, dass es sich hier um gewaltige Einschränkungen in das Eigentum handelt. Zudem wird teilweise der Handlungsbedarf nicht gesehen, da sich Marktheidenfeld mit den Stadtteilen im ländlichen Raum befindet, wo die Nachbarschaft allein schon auf derartige Zuwiderhandlungen achtet. Zudem können bei Notwendigkeit Baumschutzgutachten relativ schnell sehr teuer werden. Und den Nachweis zu führen, dass ein Baum mit Vorsatz kaputtgemacht wurde, erscheint doch sehr schwierig. Darüber hinaus wird die Frage aufgeworfen, ob unter diesen Umständen ein alter Baum nicht dann versichert werden müsste. Auch stellt sich die Frage, wer hier entscheidet und entsprechende Kontrollen durchführt. Weiterhin wird festgestellt, dass unter§ 5 der Verordnung so viele Ausnahmen aufgeführt sind, dass nahezu jeder, der dies möchte unter diesen Tatbestand fällt. Die Sinnhaftigkeit dieser Verordnung ist somit in Frage zu stellen.

Anderseits wird der Schutz der Bäume gesehen und die Tatsache, dass darüber diskutiert werden müsse, ob ein Baum gefällt werden kann oder eben nicht. Dies allein könne evtl. dazu führen, dass ein Baum erhalten wird.

Es wird stattdessen vorgeschlagen, anstatt Verbote zu erlassen doch eine Förderung von großen Bäumen erfolgen sollte und dies der bessere Weg sei.

Man kommt aus Zeitgründen überein, den Punkt nochmals auf die Tagesordnung zu setzen und abschießend zu beraten.

Freiflächengestaltungssatzung

Diese Satzung wird ebenso in Teilen als fragwürdig betrachtet. Grundsätzlich sei insbesondere ein Verbot von Steingärten äußerst sinnvoll, eine Fassadenbegrünung bei einer Wandfläche von 3 m oder die Eingrünung von Müllbehältern sei aber zu überdenken. Auch hier sollte noch nachjustiert werden. Deshalb wurde auch dieser Punkt für die nächste Sitzung anberaumt.

Anregungen

Tobias Spielberg regt an, am Beispiel von Thalmässing die Entsorgung von Haushaltsfetten etc. einzuführen. Er erklärt sich bereit, hierzu Informationen einzuholen.

Herr Woite bedankt sich für die konstruktive Arbeit und kündigt die nächste Sitzung für Ende September bzw. Anfang Oktober an. Hierzu ergeht noch gesondert Einladung.

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

1. Umweltbeauftragter
2. Baumschutzverordnung
3. Freiflächengestaltungssatzung
4. Sonstiges

Ende der Sitzung 20.55 Uhr.

Marktheidenfeld, den 30.07.2021

_____	_____
Egbert Woite	Birgit Hollensteiner